

Sparkasse bezuschusst Spielgeräte

Gemeinde kommt in den Genuss der finanziellen Unterstützung



cherheitsanforderungen und wird die nächsten zwei Jahre angeschafft und installiert. Dabei kann durchaus auch ein örtlicher Handwerker in Frage kommen. Der Zuschuss beläuft sich auf 50 Prozent, maximal auf 2.500 Euro.

Aber warum kann die Sparkasse Niederbayern-Mitte Aktionen wie diese starten? Diese Frage beantwortete schon der Vorstandsvorsitzende Walter Strohmaier bei der Auftaktveranstaltung im November 2009: „Sparkassen unterscheiden sich von privaten Bankkonzernen grundlegend in ihrer Geschäftsphilosophie. Während private Banken ausschließlich ihren Anteilseignern verpflichtet sind und eine möglichst hohe Rendite erzielen wollen, fühlen sich die Sparkassen dem Gemeinwohl verpflichtet und das wird bei dieser groß angelegten Aktion wieder einmal mehr deutlich.“

Bürgermeister Georg Eberl bedankte sich für die immer währende Spendenbereitschaft der Sparkasse Niederbayern-Mitte. Diese unterstreiche damit, dass sie ein verlässlicher Partner der Kommunen sei. Die Sparkasse helfe mit ihrer Spende, dass das ohnehin schon sehr kinderfreundliche Mamming sich um weitere Spielkapazitäten erweitern kann. Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl weiß dies auch als Lehrer zu schätzen: Bewegung und frische Luft fördere die Konzentration.

Sparkassenleiter Thomas Prinz übergab die Antragsmappe.

Mamming. (li) Die Sparkasse Niederbayern-Mitte stellt für die Kommunen insgesamt 125.000 Euro für Kinderspielplätze zur Verfügung und unterstützt mit dieser Aktion die Gemeinden und Städte im Geschäftsgebiet bei der Anschaffung eines oder auch mehrerer Spielgeräte mit maximal 2.500 Euro. Bürgermeister Eberl nahm diese vorweihnachtliche Überraschung gerne an und bedankte sich beim örtlichen Sparkassen-Geschäftsstellenleiter Thomas Prinz.

Ein Spielplatz ist ein idealer Ort, um die Bewegung der Kinder anzuregen. Gleichzeitig ist er ein Kommunikationszentren für Kinder. Hier werden Freundschaften – teilweise fürs ganze Leben – geknüpft. Die Kleinen lernen im Umgang mit anderen soziales Verhalten, wie zum

Beispiel beim Warten an der Schaukel oder dem gemeinsamen Bauprojekt im Sandkasten. Besonders ängstliche Kinder haben auf dem Spielplatz Gelegenheit, am Beispiel von Gleichaltrigen Bewegungsabläufe zu üben oder sich erstmal an so viel Gesellschaft zu gewöhnen. Besonders für Einzelkinder ist es wichtig, regelmäßig auf dem Kinderspielplatz zu toben. Selbst Kleinkinder haben hier schon ihren Spaß, wenn sie auch nicht alles können, was die „Großen“ machen, sind sie doch stark daran interessiert, was die anderen so treiben. „Wann, wofür und für welches Spielgerät sich die jeweilige Gemeinde letztendlich entscheidet, bleibt ihr überlassen“, so der örtliche Sparkassen-Geschäftsstellenleiter Thomas Prinz. Hauptsache es entspricht den Si-